

Prismen. Sie ist unlöslich in Aether, Aethylalkohol, Ligroïn, Benzol, Chloroform, Methylalkohol, Schwefelkohlenstoff, Eisessig und Aceton; wenig löslich in kaltem Wasser, leicht löslich dagegen in heissem Wasser, sowie in Natronlauge, verdünnter Salzsäure resp. Schwefelsäure, Salpetersäure und Ammoniak.

Die wässrige Lösung hat saure Eigenschaften und giebt mit Eisenchlorid eine tiefrothe Farbe (Hydroxamsäuren); mit Fehling'scher Lösung einen schmutzigen Niederschlag (Amidoxime).

Die Säure bräunt sich bei höherer Temperatur und zersetzt sich gegen 150°. Beim Erhitzen derselben auf Platinblech entweicht Ammoniak.

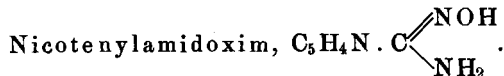
Die Methenylamidoximacethydroxamsäure bildet sich auch, wenn man bei gewöhnlicher Temperatur Hydroxylamin auf Cyanessigsäureäthylester einwirken lässt, nur geht die Umsetzung in diesem Falle langsamer von Statten. Wendet man dabei eine zur Umwandlung des Esters ungenügende Menge von Hydroxylamin an, so bleibt ein Theil des ersteren unverändert, während der Rest in die obige Verbindung übergeht. Die Cyan- und Carboxäthylgruppe des Cyanessigsäureäthylesters werden mithin gleichzeitig und nicht die eine leichter als die andere angegriffen.

Ich habe eine Reihe von Salzen, Benzoyl- und Acetylderivate, so wie andere Umwandlungsproducte der Methenylacethydroxamsäure dargestellt und setze die Untersuchung der betreffenden Körper noch fort. Ich gedenke über die weiteren Ergebnisse dieser Arbeit später im Zusammenhange zu berichten.

553. L. Michaelis: Ueber Nicotenyamidoxim und Derivate desselben.¹⁾

[Aus dem Berl. Univ.-Laborat. No. DCCCLVII; vorgelesen in der Sitzung von Hrn. Tiemann.]

Als Ausgangsmaterial für die nachstehende Arbeit diente das von Otto Fischer²⁾ zuerst dargestellte Nitril der Nicotinsäure.



β-Cyanpyridin wurde in concentrirter, wässriger Lösung mit ebenfalls concentrirten, wässrigen Lösungen von salzsaurem Hydroxyl-

¹⁾ Siehe auch L. Michaelis Inaugural-Dissertation, Rostock 1891.

²⁾ Diese Berichte XV, 63.